

Im Editorial des vorangehenden Jahrgangs 35, 2012 wurden eingangs einige Neuerungen an den Archäologischen Informationen thematisiert, insbesondere das Peer Review und die Umstellung auf eine international weit verbreitete Zitierweise. Wie auf der Mitgliederversammlung der DGUF in Erlangen am 10.5.2013 angekündigt, ist mit dem hier vorgelegten Jahrgang 36, 2013 eine weitere Erneuerung unserer Zeitschrift verbunden: Die Archäologischen Informationen erscheinen seit dem 14.10.2013 im Open Access, d. h. sie sind unter [www.archaeologische-informationen.de](http://www.archaeologische-informationen.de) als zusätzliche Online-Ausgabe für Jedermann frei zugänglich. Dabei werden die neuen Aufsätze nach dem Durchlaufen des üblichen Prozesses von Peer Review und Autorenkorrektur, von Lektorat und Satz zeitnah als Early View online publiziert, erst später erfolgt der gewohnte Druck. Eine nähere Erläuterung und Begründung für diese Umstellung gibt der Aufsatz von Frank Siegmund S. 81-99. Parallel dazu schreitet die Retro-Digitalisierung der älteren Jahrgänge unserer Zeitschrift voran, die damit ebenfalls in den Open Access gegeben werden – ein großes Projekt, das nur realisierbar ist dank der tatkräftigen Unterstützung der UB Heidelberg, dank eines Teams von Helfern, welches die Korrespondenz mit den Autoren führt, und dank all jener Autoren, die uns eine ausdrückliche Erlaubnis zum Online-Stellen erteilt haben.

Da die DGUF heute dank [DGUF.de](http://DGUF.de) und des DGUF-Newsletters über weitere Kommunikationskanäle verfügt, lassen wir mit diesem Band einige der bisherigen Themen aus der Druckausgabe der Zeitschrift entfallen: die Redaktionsrichtlinien, die Adressen der Vorstände und Beiräte sowie die zur Rezension angebotenen Bücher; diese Informationen sind auf [www.DGUF.de](http://www.DGUF.de) zu finden. Auch Vereinsnachrichten und Informationen über die Tätigkeit der DGUF werden aus den Archäologischen Informationen ausgelagert und finden sich auf [www.DGUF.de](http://www.DGUF.de). Farbe wird auch künftig in den gedruckten Archäologischen Informationen ein sparsam eingesetztes Mittel bleiben. Diese Einschränkung gilt für die Online-Ausgabe nicht: dort sind farbige Abbildungen, aber auch Open Data als Ergänzung möglich. Mit dieser Renovierung der Archäologischen Informationen erhalten wir unseren Mitgliedern, Abonnenten und Lesern das Gewohnte – eine gedruckte Zeitschrift – und erweitern zum Nutzen von Autoren wie Lesern unsere Möglichkeiten mittels der Online-Ausgabe: wir veröffentlichen schneller, haben eine höhere Reichweite und können vielfältigere Informationen transportieren. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen zu diesem großen Schritt, auf Fragen und Anmerkungen an [schriftleitung@dguf.de](mailto:schriftleitung@dguf.de)!

Der nun vorliegende Band 35 veröffentlicht unter tatkräftiger Mitwirkung von Don Henson (UCL, London) die Beiträge aus der Session D6 der EAA-Tagung 2012 in Helsinki über Social-Media-Projekte in der Archäologie. Im "Forum Schatzregal" stellt Christoph Huth das Portable Antiquities Scheme in Großbritannien als Gegenmodell zum dominierenden Umgang mit Sondengängern in Deutschland vor, und Raimund Karl stellt provokant die Frage, inwieweit tatsächlich "die Allgemeinheit" einen umfassenden Anspruch auf archäologische Funde hat. Über weitere Einreichungen zu diesem für das Fach wichtigen Thema würden sich Herausgeber und Leser freuen. Diesen Blöcken folgen wie üblich ein Teil mit freien Aufsätzen, z. B. zu wichtigen fachrelevanten rechtlichen Fragen oder über die Anwendbarkeit des Habitus-Konzepts auf die Archäologie, und die gewohnten Rubriken. Die Aufsätze von der DGUF-Tagung 2013 in Erlangen zum Thema Paläogenetik und Archäologie - viele von ihnen online schon publiziert – und der Session D03 "Digital heritage: cross cultural conversations or nationally embedded soliloquies?" von der EAA-Tagung 2013 in Pilsen werden dann geschlossen im nächsten Band der Zeitschrift gedruckt werden.

Frank Siegmund, Werner Schön, Diane Scherzler